



Schwedt kann Wandel.

Schwedt/Oder 2030+

Perspektiven – Strategie – Projekte

Zukunftskonzept 1.0
Stand: Dezember 2024

Kurzfassung



Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“ – GRW-Infrastruktur

Bildung, Innovation und Wissenschaft

Wohn- und Lebensqualität

Schieneinfrastruktur –
Szczecin-Taktverbesserung
und Passow-Schwedt Transfer

RE-Halt in Passow

Bahnhof Passow:
Qualifizierung Gebäude
& Umfeld

Uckermarkleitung
380 kV

50HZ Netzausbau
Übertragungsinfrastruktur

Erweiterungs-
fläche PCK

Industriepark
PCK

Transformation der
Fernwärme

Verkehrsverbindung
Polen

Neues Industriegleis

Erneuerbare
Energien

30-Minutentakt

DemoHub

Investitions- und
Transformations-
vorhaben PCK

Trickfabrik
Schwedt e.V.

Startup
Labor Schwedt

Reallabor

Industrie- und
Gewerbegebiet Pinnow

Lehrtechnikum/
Oberstufenzentrum

Innovation Campus

Industriegebiet
Kuhheide

REGIONALE-Prozess

Boardinghouse

neues CAMP TRAFO

ZOB

Gewerbegebiet
Berkholzer Allee

Informationspavillons

Tourismusinfrastruktur

Felchow

Flemsdorf

Zützen

Nationalpark-
Kindergarten

Criewen

Schöneberg

WILLKOMMEN IM
NATIONALPARK
UNTERES ODERTAL

POLEN

EBERSWALDE

EBERSWALDE
ANGERMÜNDE

BERLIN

PRENZLAU

SZCZECIN

SZCZECIN

Plattform für deutsch-polnische
Projekte und Strukturen

Gewerbe- und
Industriegebiet Hafen

Wachkräfte

CHORIN

Schwedt kann Wandel

Schwedt hat sich in der Vergangenheit oft gewandelt. Mit viel Mut haben wir Herausforderungen angenommen und dabei den Blick immer nach vorn gerichtet. Zahlreiche Ereignisse in der Schwedter Stadtgeschichte zeigen, welche Schaffenskraft in Schwedt steckt. Auf diesen Erfahrungen können wir aufbauen, um unsere Stadt in eine neue Zeit zu führen.

Den Weg des Strukturwandels hin zu einem nachhaltigen, innovativen Industriestandort hatten wir bereits eingeschlagen, als Anfang des Jahres 2022 das Transformationstempo aufgrund der politischen Lage in Europa deutlich erhöht wurde. Aber in Krisen stecken stets Chancen, die ergriffen werden müssen.



© Stadt Schwedt/Oder

Annekathrin Hoppe
Bürgermeisterin der Stadt Schwedt/Oder

Heute bin ich stolz, dass wir in so kurzer Zeit vieles auf den Weg gebracht haben. Auch wenn einige Rahmenbedingungen noch offen sind, haben wir jetzt mehr Gewissheit über unseren Weg. Dabei begleiten uns Unternehmen, die Stadtgesellschaft und die Politik. Wir wissen, dass wir nicht alles selbst in der Hand haben. Unsere Abhängigkeit von der geopolitischen Lage, unternehmerischen Entscheidungen, der Eigentümerstruktur der PCK Raffinerie GmbH (PCK), dem technologischen Fortschritt oder der Marktreife regenerativer Kraftstoffe beeinflussen unsere Handlungsmöglichkeiten. Zudem stellt uns die aktuelle Lage der öffentlichen Haushalte vor weitere Herausforderungen.

Eine zentrale Grundlage, um unseren Wirtschafts- und Industriestandort Schwedt im Rahmen der angelaufenen Transformation zu sichern und weiterzuentwickeln, stellt das Zukunftskonzept Schwedt/Oder 2030+ dar, das im Dezember 2024 von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt bestätigt wurde. Die vorliegende Kurzfassung des Zukunftskonzeptes gibt einen kompakten Überblick über die Strategie sowie die definierten Aufgaben und Projekte.

Wir setzen dabei auch zukünftig auf die Innovations- und Leistungskraft der in Schwedt ansässigen Unternehmen sowie die Unterstützung des Bundes und insbesondere des brandenburgischen Wirtschaftsministeriums. Beide haben frühzeitig finanzielle Mittel für notwendige Projekte der Transformation in Aussicht gestellt und stehen uns als Partner zur Seite.

Ich danke allen für das Mitwirken, das Vertrauen und den Glauben an unsere Stadt. Vor uns liegt ein gemeinsamer Weg mit vielen neuen Entwicklungen, Innovationen und zukunftsweisenden Projekten. Darauf freue ich mich sehr und bin mir sicher: Schwedt kann Wandel!

A handwritten signature in blue ink that reads "Annekathrin Hoppe". The signature is fluid and cursive.

Ihre Annekathrin Hoppe

1 Ausgangssituation

Startphase eines umfassenden Transformationsprozesses

Die Stadt Schwedt/Oder befindet sich noch am **Beginn eines umfassenden Transformationsprozesses**.

Der Wirtschafts- und Industriestandort Schwedt ist mit der strukturbestimmenden und auf die Kraftstoffproduktion spezialisierten PCK-Raffinerie von dem angestrebten Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energien besonders betroffen. Die ungeklärte Eigentumsituation sowie die Treuhandverwaltung der Rosneft-Anteile der PCK durch die Bundesnetzagentur erschweren die Situation zusätzlich.

Vor diesem Hintergrund haben die Europäische Union, der Bund und das Land Brandenburg **unterschiedliche Förderprogramme und finanzielle Mittel** in Aussicht gestellt, um den Strukturwandel und die Transformation durch gezielte Maßnahmen und Investitionen am Wirtschafts- und Industriestandort Schwedt zu gestalten. Dazu zählen erstens der Just Transition Fund (JTF) im Rahmen des Territorialisierungsplans für einen gerechten Übergang (TJTP) für die Raffinerieregion Schwedt/Oder Brandenburg 2021-2027 der Europäischen Union sowie zweitens das Zukunftspaket des Bundes: „Sicherung der PCK und Transformation in den ostdeutschen Raffineriestandorten und Häfen beschleunigen“. Mit dem sog. GRW-Sonderprogramm können Investitionen in die wirtschaftsnahe Infrastruktur bis 2032 getätigt werden. Ergänzend stehen bis Mitte 2026 Mittel aus der GRW-Experimentierklausel für die Strategieentwicklung, Projektvorbereitung sowie Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation zur Verfügung.

Komplexe Aufgaben mit dem Zukunftskonzept Schwedt/Oder 2030+

Für die Stadt Schwedt/Oder im strukturschwachen Raum zwischen Berlin und Szczecin ist die **Transformation eine große Herausforderung und bietet zugleich neue Chancen**. Die Stadt und die Wirtschaft müssen ihren Weg finden und zugleich auf komplexe und sich verändernde Anforderungen und Rahmenbedingungen reagieren. Dazu leistet das **Zukunftskonzept** einen wichtigen Beitrag. Es bildet die grundlegende Handlungs- und Umsetzungsstrategie für die Sicherung und Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Industriestandortes Schwedt im Rahmen der angelaufenen Transformation. Das Zukunftskonzept trägt den **Zusatz 1.0**. Es ist ein wichtiger Meilenstein im angelaufenen Prozess und muss laufend weiterentwickelt werden.

Im Dezember 2024 bestätigte die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Schwedt/Oder das **Zukunftskonzept Schwedt/Oder 2030+. Perspektiven – Strategie – Projekte (Zukunftskonzept 1.0)**. Damit liegen die Voraussetzungen vor, die **Projekte und Vorhaben weiter vorzubereiten**, konkrete Förderanträge zu stellen und die notwendigen finanziellen Eigenanteile und Mittel im kommunalen Haushalt unter Berücksichtigung der Spielräume in der derzeitigen Haushaltslage abzusichern.

Parallel dazu wurde das **Gewerbe- und Industrieflächenkonzept für die Stadt Schwedt/Oder** erarbeitet und ebenfalls im Dezember 2024 von der Stadtverordnetenversammlung bestätigt.

2 Schwedter Transformationsperspektiven

Mit rund 34.500 Einwohnerinnen und Einwohnern (2023) ist Schwedt die größte Stadt im Landkreis Uckermark. Die Stadt bietet aufgrund ihrer strategischen Lage zwischen den Metropolen Berlin und Szczecin **gute Zukunftsperspektiven**. Standortnachteil sind die Entfernungen und Fahrzeiten zu wichtigen Verkehrsverbindungen. Hier sind Verbesserungen in der Erreichbarkeit erforderlich.

Schwedt verfügt über **klare Standortvorteile** bei **Zukunftsinfrastrukturen und -medien** wie **Energie, Wasser und Wasserstoff**.

Angesichts der demografischen Herausforderungen muss Schwedt Maßnahmen ergreifen, um Menschen zum **Bleiben, Rückkehren und Zuziehen** zu bewegen. Mit einem **sinkenden Arbeitskräftepotenzial** steigt der Bedarf an qualifizierten Fachkräften. Zukünftige **Aus- und Weiterbildungsangebote** sind daher unverzichtbar, um die Entwicklung neuer Berufsbilder zu unterstützen und die Fachkräfte von morgen optimal vorzubereiten.

Strukturbestimmende Unternehmen prägen das Standortprofil Schwedts. Der hohe Anteil des produzierenden Gewerbes (27 % aller Arbeitsplätze) ist positiv, es mangelt jedoch an einer breiteren wirtschaftlichen Basis. Darüber hinaus sind die **geringe Forschungs- und Entwicklungsintensität** sowie die **niedrige Gründungsrate** wichtige Engpassfaktoren im Transformationsprozess. In diesem Zusammenhang spielt die **Digitalisierung** eine entscheidende Rolle. Insbesondere für kleine Unternehmen, die dringend Unterstützung benötigen, um sich erfolgreich im digitalen Zeitalter zu etablieren.

Für die Transformation wird ein **breites Spektrum an Flächen** für Transformation, Wachstum, Existenzgründungen und Neuansiedlungen benötigt. Die Stadt Schwedt/Oder verfügt über ein **hohes Flächenpotenzial an Gewerbe- und Industrieflächen**, jedoch fehlt es

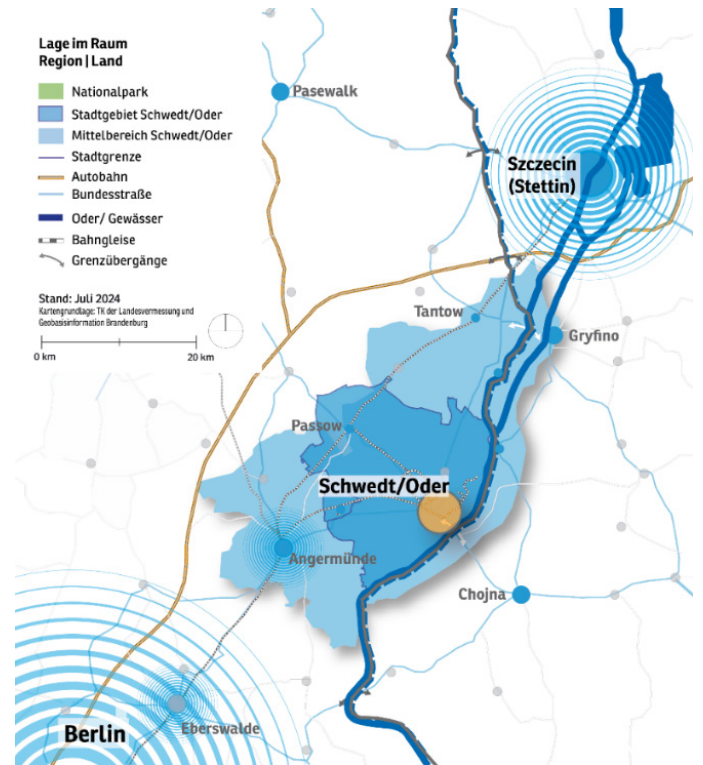


Abbildung 1: Lage im Raum
Quelle: Eigene Darstellung (2024)

an sofort verfügbaren und für Ansiedlungen nutzbaren Flächen. Nur rund 20 ha der freien bzw. nicht belegten Flächen sind sofort vermarktungsfähig. Größere Ansiedlungen sind so nicht möglich. Die **aktive Flächenentwicklung und Vermarktung** sind eine Kernaufgabe in der Transformation.

Die hohe **Lebensqualität** in Schwedt ist ein Zuzugsfaktor. Dieser kann weiter ausgebaut und gezielt beworben werden. Schwedt ist ein **leistungsfähiges und gut ausgestattetes, funktionierendes Mittelzentrum**. Das Prädikat „Nationalparkstadt“ sowie die **industriefreundliche Ausrichtung** sind ein charakteristisches Merkmal der Stadt. Dies muss im Transformationsprozess erhalten bleiben.

3 Entwicklungsziele

Aufbauend auf der Bewertung der Schwedter Transformationsperspektiven werden **mögliche Entwicklungsszenarien für Schwedt bis 2045** abgeleitet, als Grundlage für die anzustrebende Strategie, die Ziele und die notwendigen Projekte. Dafür werden unter anderem die Pläne der strukturbestimmenden Unternehmen sowie Einflussfaktoren der künftigen Entwicklung herangezogen.

Im Ergebnis wird das **Zielszenario „Zukunftsfähige Industriestruktur in der funktional gestärkten Zuzugsstadt“** angestrebt. Dies geht unter anderem davon aus, dass bestehende Wertschöpfungen parallel zu neuen industriellen Produkten, Prozessen und Wertschöpfungsketten einen erfolgreichen Transformationsprozess ohne gravierende Einbrüche zulassen, es jedoch zu Verzögerungen kommt. Langfristig kann sich Schwedt damit als ausstrahlender Zukunftsstandort positionieren.

Übergeordnete Entwicklungsziele

Das Zielszenario bildet die Grundlage für die Formulierung **übergeordneter, querschnittsorientierter Entwicklungsziele**. Diese lauten:

- Die Stadt Schwedt/Oder zum wichtigsten zukunftsfähigen Industriestandort im Nordosten Deutschlands entwickeln
- Regionales Potenzial und vorhandene Infrastrukturen für Erzeugung, Speicherung und Transport erneuerbarer Energien nutzen
- Zweiklang aus Industriestadt und Nationalparkstadt als das zentrale Alleinstellungsmerkmal ausbauen

- Bleibe-, Rückkehr- und Zuzugsattraktivität sowie Marketing ausbauen
- Funktionsergänzung und Arbeitsteilung mit den Nachbarstädten und der Region stärken und im gemeinsamen Marketing nutzen
- 360°-Blick: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausbauen und intensivieren
- Achsenstärkung Berlin – Szczecin aktiv unterstützen und nutzen
- Forschungs- und Innovationsstandort profilieren
- Transformationsthemen und Strukturwandel als Bestandteil zeitgemäßer Bildung etablieren
- Leistungsfähige Stadtverwaltung trotz transformationsbedingten Mehraufwandes sichern
- Aktive und transparente Kommunikation und Beteiligung anbieten

Zukunftsbild Schwedt/Oder 2030+

Die genannten Entwicklungsziele sollen durch die Umsetzung zahlreicher Vorhaben und Projekte erreicht werden. Das **Zukunftsbild Schwedt/Oder 2030+** (siehe Titelseite) verortet diese anschaulich im Stadtgebiet und verbindet sie mit der Siedlungsstruktur und den Landschaftsräumen. Es stellt die übergreifenden Verflechtungen dar und ordnet die Vorhaben in einen größeren räumlichen und thematischen Kontext ein.

Das **Zukunftsbild macht die Transformation sichtbar**.

4 Zukunftsthemen und Projekte

Ausgehend von dem Zielszenario sowie den Entwicklungszielen haben sich für die Transformation in Schwedt **vier Zukunftsthemen** herauskristallisiert, die für die Sicherung und Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Industriestandortes Schwedt von Bedeutung sind:

- **Erreichbarkeit und Mobilität:**
Rundherum mobil – Erreichbarkeit des Standortes verbessern
- **Wirtschaftsstandort und Fachkräfte:**
Klimaneutral gestärkter Wirtschaftsstandort im Wettbewerb um Investitionen und Fachkräfte
- **Bildung, Innovation und Wissenschaft:**
Innovations-, Forschungs- und Gründungsstandort Schwedt
- **Wohn- und Lebensqualität:**
Funktionierende und lebenswerte Stadt

Darüber hinaus wird als wichtiges Querschnittsthema die **360°-Perspektive, Ausstrahlung und Kooperation** benannt.

Querschnittsthema: 360°-Perspektive, Ausstrahlung und Kooperation

Die Aufgaben der Transformation sind nicht allein am Standort Schwedt lösbar, dafür braucht es **Partner und Kooperationen**. Folgende Ansätze sind von Bedeutung:

Mit dem **360°-Blick und der Perspektive** soll der Einzugsbereich auf die polnische Seite erweitert und Schwedt als Versorgungs- und Arbeitsplatzstandort gestärkt werden. Über Projekte in der transnationalen Zusammenarbeit können Investitionen bspw. in touristische Infrastruktur, Bildung, Unternehmenskooperationen etc. akquiriert werden. Mit den polnischen Partnern sind tragfähige Kooperationsstrukturen aufzubauen.

Schwedt profitiert als Teil der **Entwicklungsachse Berlin – Szczecin** vom Ausbau der Bahnstrecke zwischen den Metropolen mit einer besseren Anbindung an Berlin und Szczecin. Darüber hinaus ergeben sich Kooperationen mit den Nachbarstädten Angermünde und Eberswalde, die zur Aufgabenteilung und zur Bündelung gemeinsamer Interessen genutzt werden können.

Weitere Potenziale bestehen in der Entwicklung neuer **Kooperationen im Bereich Wissenschaft, Forschung und Transformation** mit Hochschulen in Polen (Szczecin, Koszalin) sowie in den Ländern Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Auch die Zusammenarbeit mit dem Raffineriestandort Leuna und dem Hafenstandort Rostock soll weiter intensiviert werden. Insgesamt ist eine dauerhafte und enge Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen sowie mit dem Landkreis Uckermark und den Fachressorts auf Landesebene zur Aufgabenerfüllung erforderlich.

Rundherum mobil – Erreichbarkeit des Standortes verbessern

Im Zukunftsthema **Erreichbarkeit und Mobilität** sind wichtige Investitionen und Weichenstellungen erforderlich, um den Wirtschaftsstandort Schwedt zu sichern und zu stärken. Die Ziele lauten:

- **Anbindung Regionalverkehr verbessern** (30-Minutentakt und Halt in Passow)
- **Transportkapazitäten** für Unternehmen im Schienengüterverkehr verbessern
- Leistungsfähigkeit der **Fernstraßenanbindungen** sichern und ausbauen
- Auslastung und Kapazitäten im Schwedter **Binnenhafen** erhöhen
- **Erreichbarkeit der Ortsteile** sichern und verbessern

Die Ziele sollen mit folgenden prioritären **Projekten** erreicht werden:

- Erforderlich ist ein bis nach Schwedt durchgehender, stündlich verkehrender Regionalexpress (RE); in Spitzenzeiten auch im 30-Minutentakt. Dazu sind unter anderem ausreichende Ausweichmöglichkeiten für den Gegenverkehr erforderlich, um die **Taktverbesserung**, einen zuverlässigen Betrieb und die Sicherstellung des Güterverkehrs auf der eingleisigen Stammstrecke nach Angermünde zu gewährleisten.
- Die Erreichbarkeit des Wirtschaftsstandortes soll durch ein **neues Industriegleis** verbessert werden.

Vorgesehen ist ein Gleis auf einer Länge von rund 18 km, abzweigend bei Passow von der Ausbaustrecke Berlin – Szczecin. Diese soll parallel zum bestehenden Anschlussgleis der PCK in zwei Bauabschnitten bis zum Schwedter Hafen geführt werden. Bis 2028 soll das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen sein und anschließend mit dem Bau begonnen werden.

- Im aktuellen Nationalparkgesetz ist die Möglichkeit einer Querung des Nationalparks mit Anschluss an das **Verkehrsnetz der Großstadt Szczecin** enthalten. Die Stadt Schwedt/Oder setzt sich dafür ein.
- Beabsichtigt ist die Umgestaltung bzw. städtebauliche Neugestaltung des **ZOB am Bahnhof Schwedt-Mitte**. Mit den bestehenden und zukünftigen Nutzungen im Umfeld sowie der angestrebten Taktverdichtung im Regionalverkehr entsteht hier ein wichtiger infrastruktureller Knotenpunkt. Dazu zählen auch neue **Park&Ride- und Bike&Ride-Angebote**.
- Ergänzend werden am Bahnhof Passow das Bahnhofsumfeld umgestaltet sowie neue Angebote für Park&Ride sowie Bike&Ride geschaffen.
- Derzeit wird die **Leverkusener Straße** auf einer Länge von ca. 450 m **modernisiert**. Sie sichert und verbessert die Erreichbarkeit und Erschließung des Gewerbegebietes Berkholzer Allee.

Klimaneutral gestärkter Wirtschaftsstandort im Wettbewerb um Investitionen und Fachkräfte

Die Zukunftsthemen **Wirtschaftsstandort und Fachkräfte** sowie Bildung, Innovation und Wissenschaft bilden den Kern der Transformationsausrichtung. Sie weisen enge Bezüge zueinander auf und können nur gemeinsam bzw. in der Kombination die angestrebte Wirkung erreichen. Die Ziele lauten:

- neue industrielle Branchenkompetenzen und **Zukunftsfelder am Standort** etablieren – Diversifizierung der Industrie fördern
- verfügbares und vermarktbare Gewerbe- und **Industrieflächenangebot** am Standort erweitern und Ansiedlungen aktiv steuern
- **Unternehmen bei der Transformation** gezielt unterstützen und stärken
- **Zugang zu Fördermöglichkeiten** schaffen
- **Gründungsdynamik** und Gründungsintensität erhöhen – „Platz“ zum Gründen
- industrienaher **Aus- und Fortbildungsangebote** erhalten und neue Angebote entwickeln

Die Ziele sollen mit folgenden prioritären Projekten erreicht werden:

- Parallel zur Erstellung des Zukunftskonzeptes wurde ein **Gewerbe- und Industrieflächenkonzept für die Stadt Schwedt/Oder** inkl. einer Analyse des Flächenbestandes, der Bedarfe und Potenziale sowie einer entsprechenden Umsetzungsstrategie erarbeitet. Es dient als Grundlage der weiteren Aktivitäten zur Entwicklung und Vermarktung des Gewerbe- und Industrieflächenportfolios.
- Die laufende **Machbarkeitsstudie Regionale Stoffströme** enthält eine umfassende Analyse der Energie- und Stoffströme der wichtigsten Unternehmen am Standort. Im Ergebnis werden Handlungsempfehlungen für eine Verbesserung der technischen Infrastruktur, für zukünftige Innovationen und Forschungsaktivitäten sowie für die Gründung und Ansiedlung neuer Unternehmen am Standort erwartet.

Dr. Tobias Bischof-Niemz,
Vorstandsmitglied der ENERTRAG SE

„Die Erneuerbaren Energien sind bereits da, in großer Menge und kostengünstig. Mit ihnen kann grüner Wasserstoff hergestellt werden. Gemeinsam mit PCK und LEIPA können hieraus klimaneutrale e-Fuels entstehen. Diese Innovation wird den Standort Schwedt langfristig sichern.“

Innovations-, Forschungs- und Gründungsstandort Schwedt

Das Zukunftsthema **Bildung, Innovation und Wissenschaft** ist besonders eng mit den Themen der Entwicklung des Wirtschaftsstandortes und der Fachkräfte verbunden. Es prägt entscheidend die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des Standortes Schwedt. Die Ziele lauten:

- Schwedt als Standort für **Innovation und Wissenschaft** etablieren
- **Innovation Campus** mit seinen Bausteinen realisieren und betreiben
- **Kompetenzen in Zukunftsfeldern** ausbauen
- Aktivitäten zur Ansiedlung industrieller und **außeruniversitärer Forschung** am Standort intensivieren
- **Wissens- und Technologietransfer** in die regionale Wirtschaft stärken und Innovationskultur fördern
- **Umfeld für** die Gewinnung und Unterstützung von **Start-ups** schaffen

**Prof. Dr.-Ing. Alexander Pfriem,
Vizepräsident für Forschung und
Transfer der Hochschule für nachhaltige
Entwicklung Eberswalde**

*„Als Hochschule betreiben wir gemeinsam mit Partner*innen vor Ort das Startup Labor in Schwedt. Deutlich wurde: Damit Start-ups sich in Schwedt ansiedeln, müssen auch die Randbedingungen stimmen bzw. geschaffen werden. Dies betrifft Erreichbarkeit, Infrastruktur und eine Atmosphäre des Willkommens.“*

Die Ziele sollen mit folgenden prioritären Projekten erreicht werden:

- Das **TRAFO (Zentrum für Transformation)** ist zentrale Drehscheibe im Innovation Campus. Als Gründerzentrum mit Hub-Funktion bietet es Start-ups sowie Innovationsakteuren Büroflächen, Coworking-Spaces und Besprechungsräume. Zudem dient es als Schnittstelle zu transformationsrelevanten Dienstleistern, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Nicht zuletzt ist

es ein öffentlich zugänglicher Raum für die Bevölkerung und Besucherinnen und Besucher der Region direkt am ZOB. Die Stadt Schwedt/Oder wird als Bauherrin und Gebäudeeigentümerin den Bau des TRAFO realisieren und den Betrieb in geeigneter Form sicherstellen.

- Um den zukünftigen Mietern bis zur Fertigstellung des TRAFO zeitnah moderne Büroflächen und innovative Arbeitsmöglichkeiten am Standort anbieten zu können, entsteht in unmittelbarer Nähe zum zukünftigen TRAFO das „**neue CAMP**“. Mit dem Umbau im Bestand durch die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder, entstehen moderne, flexible und zukunftsfähige Bürokonzepte, die Innovation, Kreativität und Identifikation fördern.
- Seit dem 01.01.2023 ist das **Startup Labor Schwedt** aktiv und lenkt proaktiv das Interesse von Gründern und Unternehmen der anvisierten Zielbranchen auf den Standort. Gemeinsam mit der HNEE (Projekträger), der PCK und der LEIPA wird hier ein Innovationsökosystem entwickelt, das zur erfolgreichen Transformation ländlicher Wirtschaftsstandorte beiträgt. Ziel ist es, das Startup Labor nach Beendigung der Förderung ab 2028 fortzuführen.

**Michael Kellner, Parlamentarischer
Staatssekretär beim Bundesminister für
Wirtschaft und Klimaschutz**

„Die Einrichtung des Startup Labors Schwedt als Teil des Zukunftspakets für ostdeutsche Raffineriestandorte und Häfen war eine gute Entscheidung. Damit werden passfähige Angebote für Gründerinnen und Gründer sowie innovationsorientierte Unternehmen geschaffen. Bereits heute können wir sagen: Schwedt ist in der Start-up-Landschaft angekommen und wir werden perspektivisch das Startup Labor Schwedt bei unseren weiteren Überlegungen zur Stärkung der Vernetzung der deutschen Chemieindustrie mit unseren Startups einbeziehen. Ich bin sicher: Mit neuen Ideen und Innovationen wird die Transformation des Standorts gelingen!“

Der gesamte Innovation Campus auf einen Blick

Der Innovation Campus soll langfristig Innovation und Wissenschaft in der Stadt verankern. Dieser umfasst verschiedene Projekte, die in Verantwortung der Stadt Schwedt/Oder, des Landkreises Uckermark und weiterer Partner über das Stadtgebiet verteilt entstehen. Insgesamt besteht der Innovation Campus aus vier Einzelbausteinen, die verschiedene Zielgruppen adressieren.

Neben dem in der Planung befindlichen **TRAFO** sowie dem „**neuen CAMP**“ stellt bereits heute das **Reallabor** als industrieller Makerspace in der ehemaligen Tapetenfabrik an der Kuhheide Unternehmen, Forschungseinrichtungen und vor allem Start-ups Räume und Erprobungsflächen zur Verfügung. Hier können Technologien zum Beispiel in den Themenfeldern Bioökonomie und Kreislaufwirtschaft „real“ erprobt und getestet werden.

Um moderne und ausreichende Ausbildungskapazitäten für bestehende sowie neue Berufs-

bilder zur Verfügung zu stellen, ist eine Modernisierung des **Oberstufenzentrums Uckermark** in Schwedt geplant. Die theoretische und praktische Ausbildung am Oberstufenzentrum soll durch den Bau eines **Lehrtechnikums** ergänzt werden. Mit dem **DemoHub** soll ein Ort geschaffen werden, der die realitätsnahe Erprobung und Weiterentwicklung von Produkt- und Prozessinnovationen im Bereich der grünen Chemie ermöglicht. Darüber hinaus werden mit der Errichtung eines **Boardinghouses** künftig Wohnmöglichkeiten für die bestehende Nachfrage von Auszubildenden, Schülerinnen und Schülern angeboten.

Die Stadt übernimmt die Konzeption und Antragstellung für das TRAFO und Reallabor, der Landkreis für die Maßnahmen Lehrtechnikum, OSZ, Boardinghouse und DemoHub. Die PCK und die LEIPA unterstützen und beraten bei der Entwicklung und technischen Ausgestaltung der Maßnahmen. Der JTF für die Raffinerieregion Schwedt/Oder für die Förderperiode 2021-2027 soll für die Finanzierung der Einzelmaßnahmen des Innovation Campus eingesetzt werden.

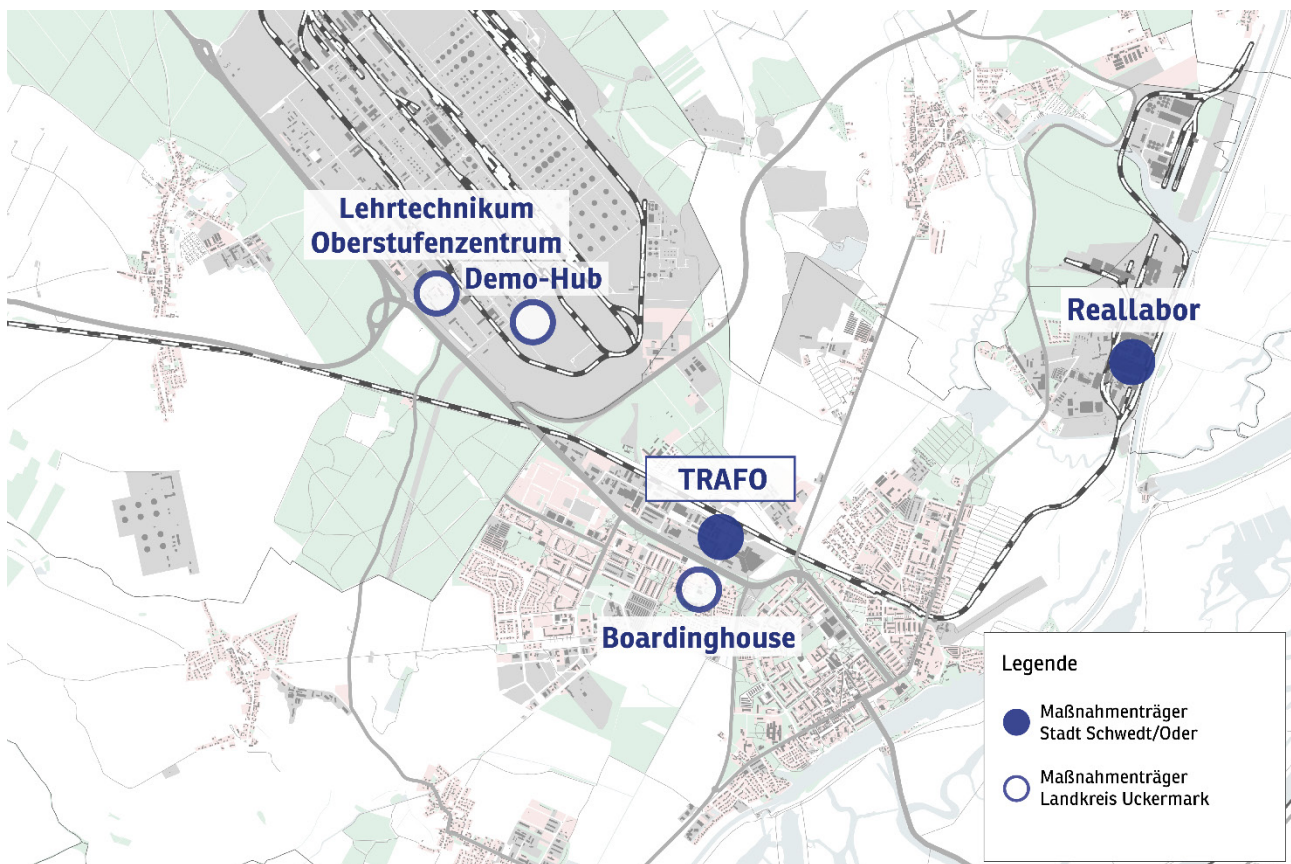


Abbildung 2: Bausteine des Innovation Campus im Überblick
Quelle: Eigene Darstellung (2024)

Funktionierende und lebenswerte Stadt

Das Thema **Wohn- und Lebensqualität** ist eng mit den Zielen und Projekten der anderen Zukunftsthemen verbunden. Neue Arbeitskräfte, Unternehmen und Zuzügler brauchen attraktive Wohnangebote, zeitgemäße Infrastruktur und eine hohe Qualität weicher Standortfaktoren. Die Ziele lauten:

- **Nachfragegerechte Wohnangebote** sichern, ergänzen und verfügbar halten sowie neue bzw. temporäre und **flexible Wohnangebote** und Wohnformen entwickeln
- Vorhandene **Bildungs-, Sozial-, Sport-, Freizeit- und Kulturinfrastrukturen** dauerhaft sichern und unterhalten
- Infrastruktur und **Beteiligungsangebote** für junge Menschen ausbauen
- **Ortsteile und Innenstadt** funktional stärken und beleben
- Erholungs- und Naturräume der Nationalparkregion durch **touristische Infrastrukturen** profilieren

Die Ziele sollen mit folgenden prioritären Projekten erreicht werden:

- Das **Boardinghouse** in Schwedt soll eine temporäre und preiswerte Unterbringung für Auszubildende, Schülerinnen und Schüler sowie dual Studierende bieten.
- Der moderne und funktionale **Neubau der Feuerwache** der Stadt Schwedt/Oder entsteht nordwestlich des Oder-Centers entlang der B 166. Die hauptamtlichen Rettungskräfte und die Löschzüge der freiwilligen Ortsfeuerwehr Schwedt werden dort zusammengeführt.
- Zur Verbesserung der Besucherinformation im Nationalpark Unteres Odertal planen die Stadt Schwedt/Oder, die Stadt Angermünde und das Amt Gartz (Oder) **Informationspavillons** und digitale Informationsstelen. Diese sollen Gäste und Bevölkerung anlocken und Informationen auf Deutsch, Polnisch und Englisch bieten.

Dirk Treichel, Leiter des Nationalparks Unteres Odertal

„Der Nationalpark ist nicht nur Natur, Ausgleich und ein weicher Standortfaktor. Mit den touristischen Angeboten stellt er auch einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Dieser kann durch Investitionen weiter gestärkt und ausgebaut werden und somit zur Wertschöpfung am Standort beitragen.“

5 Umsetzung, Steuerung und Beteiligung

Am Standort Schwedt kann auf eine **leistungsstarke und vernetzte Akteurslandschaft** zurückgegriffen werden. Neben lokalen und regionalen Partnern engagieren sich das Land Brandenburg und der Bund. Damit bestehen sehr gute Voraussetzungen, **Interessen und Anforderungen an die Standortentwicklung** sowohl vor Ort zu bündeln als auch gegenüber Dritten (z. B. Verbänden und Kammern, Fachressorts im Land Brandenburg, auf Bundesebene sowie der Europäischen Union) wirksam zu kommunizieren. Aufgabe der Stadt Schwedt/Oder ist es, aktiv mit den Unternehmen und Wirtschaftsakteuren am Standort, den regionalen Partnern, der Landes- und Bundesebene sowie weiteren Interessenvertretungen zusammenzuarbeiten bzw. diese aktiv in Entscheidungsprozesse zu integrieren.

In die bisherige Strategieentwicklung wurden die standortprägenden Unternehmen, Verbände, Kammern und weitere Wirtschaftsakteure eng eingebunden. Zukünftig muss der Fokus auch auf **kleinen und mittleren Unternehmen** liegen, die bspw. als Zulieferer für die Großunternehmen PCK und LEIPA agieren bzw. im Dienstleistungsbereich tätig sind. Hierfür sind geeignete Formate erforderlich, um diese z. B. über Entwicklungen und Herausforderungen am Standort zu informieren sowie Unterstützungsmöglichkeiten vorzustellen.

Darüber hinaus muss die **transparente Kommunikation** mit der Kommunalpolitik sowie die Information und Beteiligung der Zivilgesellschaft fortgeführt werden. Der Ausschuss für Strukturwandel und Transformation spielt hier eine herausgehobene Rolle.

Die **kommunale Wirtschaftsförderung** ist aktuell für die Transformationsaufgaben gut aufgestellt. Dank der Finanzierung durch die Förderprogramme können zahlreiche Projekte

vorbereitet und umgesetzt werden. Für die Zukunft müssen die Kernaufgaben bei der Stabsstelle Wirtschaftsförderung weiter definiert werden. Um diese in hoher Qualität mittel- und langfristig wahrnehmen zu können, ist eine Personalausstattung der Stabsstelle von dauerhaft etwa fünf Vollzeitstellen erforderlich.

Kompetente kommunale Unternehmen übernehmen bereits heute wichtige Aufgaben in der Standortentwicklung und können diese und weitere auch zukünftig wahrnehmen. Zu den Zukunftsaufgaben zählen zum Beispiel der Betrieb von Gründerzentren, das Standortmarketing, sowie Erwerb, Bewirtschaftung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbe- und Industrieflächen.

Durch die Übernahme der Gesellschafteranteile der **ICU Investor Center Uckermark GmbH** vom Landkreis Uckermark sowie den Städten Angermünde und Prenzlau ergeben sich für die Stadt Schwedt/Oder neue Chancen und Handlungsspielräume, Aufgaben der Transformation neu zu zuordnen.

Bereits heute ist absehbar, dass die Aufgaben in der Transformation auch zukünftig passende Förderprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten erfordern. Dabei wird die künftige **kommunale Eigenbeteiligung** höher sein. Dies ist angesichts der aktuellen Haushaltssituation eine besondere Herausforderung und erfordert eine politische Prioritätensetzung.

Davon unabhängig gilt: Die **kommunalen Spielräume und Möglichkeiten sind begrenzt**. Eine erfolgreiche Transformation ist davon bedingt, dass die standortprägenden Unternehmen ihre Aufgaben bewältigen können und auch zukünftig Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten für Investitionen zur Verfügung stehen.

6 Ausblick

Hendrik Fischer, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MWAE) des Landes Brandenburg

„Wir haben Schwedt in der Vergangenheit aktiv unterstützt und wollen dies zukünftig fortsetzen. Wir sind überzeugt, dass die Transformation gelingen wird. Nun gilt es aufbauend auf der guten Strategie in die Umsetzung zu kommen und konkrete Projekte sichtbar zu machen.“

Das Zukunftskonzept ist eine erste Version einer ausformulierten Strategie mit konkreten Projekten, die vor dem Hintergrund der aktuell zur Verfügung stehenden Förderprogramme für die Gestaltung der Transformation sowie zugleich einiger unklarer übergeordneter Rahmenbedingungen der zukünftigen Standortentwicklung definiert wurden.

In der praktischen Umsetzung sind folgende Meilensteine in den kommenden zwölf Monaten prioritär:

- Antragstellung und Bewilligung für die Errichtung **des TRAFÖ** im Zentrum der Stadt Schwedt/Oder sowie weitere Vorbereitung der Antragstellung für das Reallabor
- Antragstellung für die Planung und Bewilligung zum **neuen Industriegleis**
- Aufbau von effizienten Arbeitsstrukturen zur **Flächenentwicklung und Vermarktung**

- **Weiterentwicklung der ICU** als eigenständige Gesellschaft der Stadt Schwedt/Oder mit einem an die Transformation angepassten Aufgabenspektrum
- **Vorbereitung weiterer Vorhaben** und Projekte für die Antragstellung im GRW-Sonderprogramm, unter anderem zur Verbesserung wirtschaftsnaher und touristischer Infrastruktur

Das Zukunftskonzept liegt in der Version 1.0 vor. Angestrebt wird, bis Mitte 2026 das **Zukunftskonzept Schwedt/Oder 2.0** weiterzuentwickeln. Seitens der Stadt Schwedt/Oder wird davon ausgegangen, dass bis dahin mehr Klarheit bei den allgemeinen Rahmenbedingungen besteht und in der neuen brandenburgischen Landesregierung und vom Bund die Unterstützung des Standortes Schwedt weiterhin gegeben ist.